

Bekanntgabe der Beschlüsse aus der öffentlichen Sitzung des Verwaltungsausschusses am 17.11.2025

Die Veröffentlichung der Beschlüsse erfolgt unter dem Vorbehalt der Genehmigung der Sitzungsniederschrift durch den Gemeinderat.

165. Grundsatzentscheidung für die Neubeschaffung einer Tragkraftspritze für die Feuerwehr Schwarzenberg

Der Feuerwehr Schwarzenberg stehen für den Einsatzfall neben ihrem Löschfahrzeug zwei Tragkraftspritzen bzw. -pumpen für die Löschwasserversorgung zur Verfügung. Eine Pumpe ist in einem Anhänger untergebracht und eine Pumpe direkt bei der Löschwasserreserve in Oberschwarzenberg. Bei der Pumpe der Löschwasserreserve handelt es sich mit dem Baujahr 1955 um die Älteste im Gemeindegebiet. Die Pumpe der Löschwasserreserve war undicht und erzeugte nicht mehr die notwendige Saugleistung. Im Rahmen der Prüfung durch den Bauhof wurde festgestellt, dass die Pumpe nicht mehr reparabel ist. Seit ca. eine Jahr wird der Ausfall mit der zweiten Pumpe überbrückt. Zur Sicherstellung der Löschwasserversorgung in Oberschwarzenberg ist die Neubeschaffung einer Pumpe notwendig, da kein Hydrantensystem besteht. Die Löschwasserreserve mit ca. 110 m³ befindet sich auf einem gemeindlichen Grundstück. Des Weiteren wird noch eine alte Güllegrube mit ca. 300 m³ als Löschwasserreserve zur Verfügung gestellt. Die weiteren Pumpen im Gemeindegebiet werden aktuell grundsätzlich für zuverlässige Maschinen gehalten. Aktuell besteht kein Austauschbedarf in anderen Feuerwehren. Ältere Pumpen könnten bei Defekten aufgrund fehlender Ersatzteile zukünftig nicht reparabel sein. Aus dem Gemeinderat wird angeregt, ob bei der Beschaffung von zwei Tragkraftspritzen ein relevanter Rabatt bewirkt werden kann.

Beschluss:

Der Beschaffung einer Tragkraftspritze für die Feuerwehr Schwarzenberg wird zugestimmt. Die Haushaltsmittel für die Tragkraftspritze sind im Haushaltsjahr 2026 einzuplanen. Es ist zu prüfen, ob die Beschaffung von zwei Tragkraftspritzen ein relevanter Rabatt bewirkt werden kann.

Abstimmungsverhältnis: 9 : 0

166. Einführung einer Software für den digitalen Sitzungsdienst

Die Sitzungen werden aktuell im Vorhandenen Dokumentenmanagementsystem mit Word-Vorlagen vorbereitet. Die Ladung, Sitzungsvorlagen und Niederschriften werden dann für die digitale Einsicht in PDF-Dateien umgewandelt und auf den Ratsinformationsbereich der gemeindlichen Website hochgeladen. Des Weiteren werden die Unterlagen ausgedruckt und an die Gemeinderatsmitglieder per Post versendet.

Um die Bearbeitung der Sitzungen von den Sitzungsvorlage bis zur Niederschrift zu vereinfachen und zu vereinheitlichen, besteht bei der Anstalt für kommunale Datenverarbeitung die Möglichkeit eine Software für den digitalen Sitzungsdienst einzuführen.

Im Grundverfahren „Session“ werden die Sitzungen geplant, die Vorlagen erstellt und bearbeitet sowie die Nachbereitung durchgeführt. Des Weiteren können die Sitzungsabrechnung sowie die Beschlusskontrolle hierüber durchgeführt werden. Bei der Bearbeitung der Vorlagen und Niederschriften wird von einheitlichen Vorlagen, Übernahme der Tagesordnungspunkte und Inhalten aus den jeweiligen Dokumenten profitiert. Die Dokumente werden dann automatisch im bestehenden Dokumentenmanagementsystem abgelegt. Das System bietet eine Übersicht über den Bearbeitungsstand sowie eine umfangreiche Suchfunktion.

Der digitale Ratsinformationsbereich „SessionNet“ wird als Anwendung im Internetbrowser sowie als Mon-datos-APP für Andoid und Apple Geräte angeboten. Im Gremieninfoportal werden alle Sitzungsvorlagen und Termine zur Verfügung gestellt. Die Dokumente können auch mit Notizen versehen werden. Diese PDFs mit Anmerkungen werden sicher und geschützt unter eigener Kontrolle abgespeichert. Im „Session-Net“ ist ebenfalls eine Suchfunktion eingebaut. Mit der Offline-Funktion können alle Unterlagen sowie die Suchfunktion auf dem zuletzt synchronisierten Stand verwendet werden. Die APP oder die Anwendung im Internetbrowser können auf den privaten Geräten der Gemeinderatsmitglieder ausgeführt werden. Eine Beschaffung von Geräten ist nicht notwendig.

Das Programm „Session“ soll wie die weiteren Programme, die bereits von der Gemeinde im Einsatz sind, im Rechenzentrum der AKDB betrieben werden. Die laufende Betreuung der Softwares, wie z. B. das Einspielen von Updates, wird dann von der AKDB übernommen. Die Gemeindemitarbeiter greifen auf das Programm über ein Outsourcing-Portal zu. Die Kosten für die Einrichtung liegen bei einmalig ca. 6.000 € und für den laufenden Betrieb im Rechenzentrum jährlich ca. 4.150 €.

Aus dem Ausschuss geht hervor, dass die Digitalisierung für wichtig angesehen wird, aber die laufenden Kosten für sehr hoch eingeschätzt werden. Es sollen auch vergleichbare Programme geprüft und Vergleichsangebote eingeholt werden. Der Vorsitzenden erläutert hierzu, dass die Programme auch mit den bereits verwendeten Programmen kompatibel sein müssen, damit alle Schnittstellen genutzt werden können. Der Verwaltungsausschuss regt an, dass die EDV-Kosten mit den eingesparten Personalkosten ins Verhältnis gesetzt werden sollten.

Empfehlung:

Nach der Gemeinderatswahl 2026 kann zur Sitzungsvorbereitung das Programm „Session“ der AKDB verwendet werden. Zur abschließenden Beschlussfassung sollen Vergleichsangebote von kompatiblen Programmen sowie die eingesparten Personalkosten vorgelegt werden.

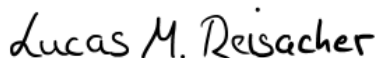
Abstimmungsverhältnis: 9 : 0

167. Verschiedenes, Anfragen

Obstbäume Gemeindegebiet

Gemeinderätin Springkart informiert, dass bereits mehrere Bürger angefragt hätten, welche Obstbäume im Gemeindegebiet geerntet werden dürften. Die Verwaltung wird deshalb darum gebeten, zu recherchieren, auf welchen öffentlichen Flächen geerntet werden darf. Die Kennzeichnung der Bäume könnte durch Anbringung von gelben Papier-Bändchen erfolgen; der Klimabeirat würde hier sicherlich unterstützen.

Oy-Mittelberg, 25.11.2025
Gemeinde Oy-Mittelberg



Lucas Reisacher
Erster Bürgermeister